

Weitere Informationen und Fragen

Bei Fragen können Sie sich an die Spezialambulanz für Alkoholismusgefährdete der Klinischen Abteilung für Sozialpsychiatrie im AKH-Wien wenden:

<https://psychiatrie-psychotherapie.meduni-wien.ac.at/unsere-abteilungen/klinische-abteilung-fuer-sozialpsychiatrie/information-fuer-patientinnen/spezialambulanzen/>

Termine nach telefonischer Vereinbarung unter
+43 (0)1 40400-35470

Kontakt

Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Klinische Abteilung für Sozialpsychiatrie
Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

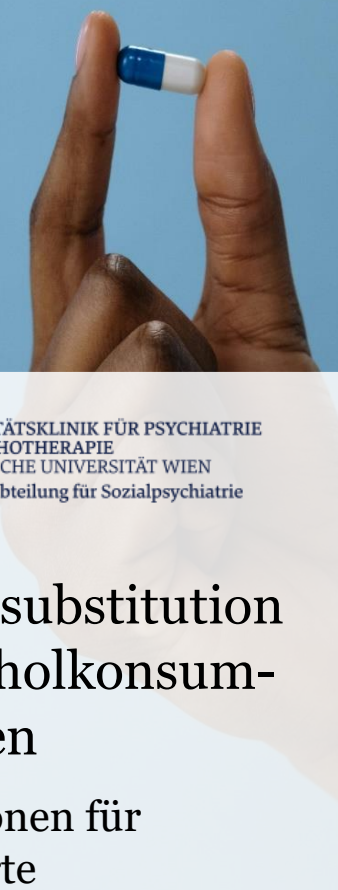
Univ.-Prof. Dr. Johannes Wancata
johannes.wancata@meduniwien.ac.at



UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR PSYCHIATRIE
UND PSYCHOTHERAPIE
MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT WIEN
Klinische Abteilung für Sozialpsychiatrie

Thiaminsubstitution bei Alkoholkonsum- störungen

Informationen für
Interessierte



Was geschieht bei Thiamin-Mangel?

Die Frühsymptome eines Thiaminmangels sind unspezifisch und umfassen Müdigkeit, Reizbarkeit und Appetitlosigkeit.

Vor allem bei Menschen mit einer Alkoholkonsumstörung besteht die Gefahr eine Gehirnerkrankung, die so genannte Wernicke-Enzephalopathie, zu entwickeln. Typische Symptome sind Augenbewegungsstörungen, Bewegungsstörungen und Verwirrtheit, wobei oft nur einzelne dieser Symptome auftreten. Aus diesem Grund ist die Wernicke-Enzephalopathie oft schwer zu diagnostizieren.

Unbehandelt kann sich die Wernicke-Enzephalopathie zu einer chronischen Erkrankung entwickeln, die mit schweren Gedächtnisstörungen und Verwirrtheit einhergeht. Schlimmstenfalls kann dieser Zustand sogar bis zum Tod führen.

Thiamin als Therapie

Die rechtzeitige und ausreichende Gabe von Thiamin ist die einzige bekannte wirksame Behandlung der Wernicke-Enzephalopathie. Sie kann zu einer vollständigen Rückbildung aller Symptome führen und kann das Fortschreiten zu einer chronischen Erkrankung verhindern, die sich dann möglicherweise nicht mehr rückbilden kann.

Aktuelle Studien zeigen, dass bei Patient:innen mit einer Alkoholkonsumstörung die Gabe von Thiamin sowohl als Infusion als auch als Tabletten bzw. Kapseln wirksam ist. Allerdings ist es wichtig mit dieser Therapie frühzeitig zu beginnen, bevor sich chronische Symptome gebildet haben.

Empfehlungen zur Gabe von Thiamin

Die Gabe von Thiamin ist ein wesentlicher Bestandteil der Behandlung von Alkoholkonsumstörungen und wird auch vorbeugend empfohlen, selbst wenn keine weiteren Risikofaktoren vorliegen.

Bei Alkoholkonsumstörungen kann es aber zu anderen schwerwiegenden Folgen wie Erkrankungen der Leber oder des Verdauungstraktes kommen. Gegen diese Folgen eines erhöhten Alkoholkonsums ist Thiamin aber nicht wirksam, weshalb auch immer eine Entzugsbehandlung erforderlich ist.

Grundlegendes zu Thiamin

Thiamin, auch bekannt als Vitamin B1, ist Teil des wasserlöslichen Vitamin-B-Komplexes. Es handelt sich hierbei um ein sogenanntes essenzielles Vitamin, da der menschliche Körper Thiamin nicht selbst herstellen kann. Thiamin spielt eine entscheidende Rolle bei den Energiegewinnungsprozessen in verschiedenen Zellen und Geweben, insbesondere dort, wo Kohlenhydrate die Hauptenergiequelle darstellen.

Wie bei allen Vitaminen lässt sich eine ausreichende Versorgung mit Thiamin in der Regel durch eine ausgewogene und gesunde Ernährung erreichen, zumindest in Abwesenheit von Risikofaktoren, wie z. B. erhöhtem Alkoholkonsum. Zu den Nahrungsquellen für Thiamin zählen Hefe, Fleisch (insbesondere Schweinefleisch) sowie Vollkornprodukte. Stark verarbeitete Getreideprodukte, wie weißer Reis und Weizenmehl, enthalten allerdings kaum Thiamin. Dies gilt auch für verarbeitete Obst- und Gemüseprodukte sowie Milchprodukte.

Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) empfiehlt eine tägliche Thiaminzufuhr für Frauen, Männer und Kinder.

Bei Personen ohne vermehrten Alkoholkonsum wird eine Tagesdosis von etwa 1,0 mg Thiamin empfohlen. Bei Vorliegen einer Alkoholkonsumstörung wird jedoch eine wesentlich höhere Tagesdosis von 100 – 200 mg empfohlen.